

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 22. November.

### I n l a n d.

Berlin den 19. Novbr. Se. Königliche Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Schlüter in Münster zum Geheimen Justizrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Grenadiere Obdecke, Balzerei und Bosziz vom 1sten Garde-Regiment zu Fuß, und dem Unteroffizier Brandt des Garde- Dragoner-Regiments, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich, Mitregent von Sachsen, ist aus Dresden hier eingetroffen.

Der Justiz-Kommissarius Bootz in Prenzlau ist zugleich zum Notar in dem Departement des Kammergerichts bestellt worden.

Se. Excellenz der Königlich Sächsische Staats-Minister und Minister des Königlichlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, von Minkwitz, ist von Dresden, der General-Major und Kommandeur der 4ten Kavallerie-Brigade, Freiherr von Krafft II., von Stargard, der Großherzoglich-Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und Brigade-Chef, von Both, von Ludwigslust, und der Königl. Sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, Oberst und General-Adjutant, Freiherr von Lütznerode, von Dresden hier angekommen.

### A u s l a n d.

#### Frankreich.

Paris den 11. November. Da der größere Theil der neuen Minister dem tiers-parti angehören, so sind vorzugsweise die Aeußerungen des Temps und des Constitutionnel interessant, da dieselben in der Folge die Organe der Regierung werden dürften. Das ersigennannte Blatt spricht sich folgendermaßen aus: „Wir beginnen damit, dem Königthume aufrichtig Glück zu wünschen, daß es der von uns bezeichneten Intrigue widerstanden und die Leute, welche gewagt hatten, ihm zu sagen: Nichts oder Alles! von sich entfernt hat. Die Regierung ist endlich von den Doktrinaires befreit, und wenn dieselben acht Tage der Umtriebe und Kämpfe bedurften, um sich vollkommen zu Grunde zu richten, so wird das Land diese Zwischen-Regierung nicht bedauern, während welcher jene Partei gänzlich entlarvt worden ist. Der Herzog von Vassano ist ein großer Name, eine Notabilität aus der Zeit der Kaiserlichen Regierung. Er wird den Sinn der Revolution besser verstehen, als seine Vorgänger, wenn er wirklich, wie man behauptet, gesagt hat: „Das neue Ministerium wird die Restauration der Juli-Revolution seyn!“ — Herr Passy ist die bedeutendste und kostbarste Acquisition, welche die Regierung bei dieser ministeriellen Umwälzung gemacht hat. Die hohen Fähigkeiten, die man ihm allgemein zugestehet, die Klarheit seines Geistes, die Gründlichkeit seiner Ideen haben ihm einen bedeutenden parlamentarischen Einfluß verschafft und seinem Namen einen großen administrativen und politischen Werth geliehen. Der neue Kriegsminister, General Bernard, ist ein unbescholtener Mann mit

Amerikanischen Tugenden. Die Kanäle, die Eisenbahnen und die Freiheit der Presse, die er während seiner langen Verbannung in einem anderen Welttheile hat anwenden sehen, werden seinen Geistand ohne Zweifel nicht vergebens in Anspruch nehmen. Niemand bestreitet die Geschicklichkeit und den diplomatischen Scharfsinn des Herrn Bresson. Herr Karl Dupin ist eine wissenschaftliche Specialität, vielleicht etwas zu fruchtbar. Was Herrn Lesie betrifft, so ist derselbe ein ausgezeichnete Redner; in dem hat er bis jetzt der Freiheit nur Hoffnungen gegeben, oder sich noch nicht als ein ganz entschiedener Verfechter derselben gezeigt. — Was läßt sich nun, Alles in Allem genommen, von diesem Ministerium sagen? Daß es ohne Kraft und ohne eigentliche Selbstständigkeit ist, und daß es den öffentlichen Angelegenheiten keine eigenmächtige und energische Bewegung leisten kann. Augenwinklich ist es, daß es, fast aus lauter treuen Männern bestehend und als das Resultat eines fast unerwarteten Sieges der so lange verkannten öffentlichen Meinung, mit seinem Geiste der Mäßigung weit mehr durch die öffentliche Meinung wird fortgezogen werden, als daß es dieselbe leiten wird. Sobald die Kammern versammelt sind, muß es sich daher beeilen, sich durch ein festes Band an dieselben zu knüpfen, denn es hat das Unglück, nicht aus ihrem Schooße hervorgegangen zu seyn. In der parlamentarischen Majorität muß es eine Kraft schöpfen, die seiner Entschlossenheit und Energie zu Hülfe zu kommen geeignet ist.“

In der Börse sprach man von einem neuen Gefechte, daß am 31. Oktober stattgefunden haben, und ebenfalls so unglücklich für die Christinos ausgefallen seyn soll, daß dem Don Carlos der Weg, wenn auch nicht nach Madrid, doch nach Burgos offen stehe. Man berechnet, daß dem Zumalacarguy seit den letzten 4 Wochen durch seine glücklichen Gefechte beinahe 6000 Gewehre in die Hände gefallen sind.

Im heutigen Journal de Paris liest man: „Mina hat am 4. das Kommando übernommen. Es hat kein neues Gefecht stattgefunden. Elisondo wurde am 4. von den Karlisten angegriffen, aber ohne Erfolg.“

### Belgien.

Brüssel den 6. Nov. Herr Wandeweyer ist vorgestern nach London abgereist, um seine Functionen als bevollmächtigter Minister wieder zu übernehmen.

Die Herren Kewel und Ahrends sind bei der sogenannten freien Universität zu Brüssel als Professoren angestellt. Dr. Ahrends, der früher in Göttingen Privatdozent war, aber wegen Theilnahme an den bekannten dortigen Unruhen Deutschland verlassen mußte, hielt seitdem in Paris Vorträge über Philosophie.

Eine große Menge Neugieriger begiebt sich nach

der neuen Straße bei der Ebene von Mon-Plaisir, um dort die Schienen der Eisenbahn legen zu sehen. Diese Arbeiten werden mit der größten Thätigkeit fortgesetzt. Der von der Preuß. Regierung zur Prüfung der Arbeiten an unserer Eisenbahn abgesandte Ingenieur hat in den Bureaux der Direction alle Aufschlüsse und Erkundigungen, die er über den Bau dieser neuen Bahn gewünscht hat, eingezogen.

Vorgestern machte ein von Johns hier gebauter Dampfswagen eine Probefahrt. Er fuhr schnell den Berg des Observatoriums hinauf und kehrte, nachdem man ihn in der Mitte des Berges angehalten, mit derselben Leichtigkeit zurück, als ob er auf einem ebenen Wege fahre. Die Schnelligkeit seines Laufs läßt sich nach Belieben verändern.

Lüttich den 7. Nov. Der Graf von Limburg-Styrum, Oberst und Adjutant des Prinzen von Dranien, kam kürzlich ohne Paß zu Lüttich an. Er begab sich nach Paris. Während seiner Anwesenheit ward er im Hotel der Diligence streng bewacht, und am folgenden Tage kehrte er in Begleitung der Personen, die seinen Austritt aus dem Belgischen Gebiete des Königs konstatiren mußten, nach der Gränze zurück.

### Spanien.

Der Bankerott Spaniens kann gar nicht ausbleiben, und wenn er auch bis jetzt noch nicht ausgebrochen ist, so ist doch dieß Ereigniß nur für kurze Zeit verschoben. Es geht dieß klar aus einer getreuen Darstellung der Schuldverhältnisse hervor. Die Zinsen der ganzen im Innern und im Auslande aufgenommenen Schuld betragen 245 Mill. Reales, oder etwa 60 bis 61 Mill. Franken. Durch die Anerkennung der Guebhardtschen Anleihe steigt diese Summe der Zinsen auf 63 Mill. Diese sind den 1. Jan. 1835, also schon in 2 Monaten, fällig, ohne daß bis jetzt die zu ihrer Zahlung erforderlichen Maßregeln ergriffen wären. Außerdem schuldet die Spanische Regierung dem Hause Rothschild einen Vorschuß von 19 Mill. Fr.; ferner 10 Mill. der Englischen Kompagnie unter Hardouin; und 8 Millionen der Bank St. Ferdinand in Madrid zugleich mit den Zinsen vom 1. Jan. 1834. Wenn man zu diesen Summen noch  $3\frac{1}{2}$  Mill. Fr. Zinsen der neuen Anleihe hinzufügt, so betragen die Zinsen und die Vorschüsse, die am 1. Jan. 1835 gezahlt werden müssen, 102 Mill. Fr. Dadurch allein wird aber schon die ganze neue Anleihe von 100 Mill. Fr. (400 Mill. Reales) aufgezehrt, wenn es der Regierung überhaupt gelingen sollte, eine so bedeutende Anleihe zu Stande zu bringen. Es geht aus diesem, aus authentischen Quellen geschöpften Ueberblicke der finanziellen Lage Spaniens hervor, daß die Regierungen die Kapitalisten ihres Landes nicht genug vor der Gefahr warnen können, der sie sich aussetzen, wenn sie ihre Gelder in Fonds anlegen, die so wenig Sicherheit gewähren als die Spanischen.

### Portugal.

Lissabon den 25. Okt. Der Herzog von Leuchtenberg wird nicht nur von seiner schönen Braut, sondern vom ganzen Volke mit Ungeduld erwartet. Drei Tage nach seiner Ankunft soll die Vermählung statt finden. — Die Ruhe scheint im ganzen Lande wiederhergestellt zu seyn, bis auf einige, übrigens unbedeutende Unordnungen in den Provinzen. — Die Königin hat, dem dringenden Wunsche des Publikums entsprechend, die Amnestie, die sie nach ihres Vaters letztem Willen den politischen Gefangenen ertheilt hatte, nunmehr auch auf die zu längerer Haft in und außerhalb Europa Verurtheilten ausgedehnt.

### Oesterreichische Staaten.

Wien den 9. Nov. Aus Lissabon ist ein Courier angekommen, wie man glaubt mit Depeschen der Königin von Portugal, welche von ihrem kaiserlichen Großvater die Genehmigung zu ihrer Verbindung einholen will. Die Unpäßlichkeit Sr. K. H. des Kronprinzen von Bayern dauert noch fort; man glaubt, er werde aus Böhmen gar nicht hierher zurückkehren, sondern gerade nach München abreisen.

### Vermischte Nachrichten.

In der neuesten Nummer des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Posen bringt das Königl. Konsistorium in Erinnerung, daß neugeborene Kinder binnen 6 Wochen getauft werden müssen. — Die Sperre der Ortschaft Mieczewo, Schrimmer Kreises, ist wieder aufgehoben; dagegen sind, wegen ausgebrochener Krankheiten unter dem Vieh, die Ortschaften Szrodka, Birnbaumer Kr., Wiczyn, Pleischener Kr., und Pinne, Samterschen Kr., in üblicher Weise gesperrt worden. — Die Königl. Regierung I. macht eine Allerhöchste Kabinettsorder vom 18. Oktober bekannt, wonach die Erlaubniß zur Einführung der Hundsteuer auch auf nicht-städtische Kommunen ausgedehnt wird, und die diesfällige Entscheidung den Landrätthen zustehen soll. — Der hieselbst verstorbene Bürger Valentin Wroniecki hat dem hiesigen Armenhospital 675 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. und der Waisenschule 337 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., (zusammen also 1012 Thlr. 20 Sgr.) vermacht. Se. Majestät haben dies Legat genehmigt. — Das verstorbene Fräulein v. Swięcicka hat der kathol. Pfarrkirche zu Hlżowa, Schildberger Kr., 166 Thlr. 20 Sgr. vermacht. — Die Königl. Regierung III. erläßt eine Bekanntmachung wegen Abschlusses der Regierungs-Hauptkasse pro 1834. — Aus der Personalchronik entnehmen wir, daß der Dr. med. Herr Jsidor Laszker, bisher in Krotoschin ansäßig, sich hier in Posen niedergelassen hat.

Das Erdbeben vom 15. Okt. Morgens hat besonders das Dorf Piekolt im Biharer Comitatz in

Ungarn hart mitgenommen. Der Stoß war so heftig, daß die Häuser der Grundherrschaft, des Postmeisters und mehrere andere Gebäude zusammenstürzten. In Mezö-Péterd stürzte die katholische Kirche, sammt dem Thurm ein, und nur wenige Häuser blieben bewohnbar. In Szaniszló stürzten beide Kirchen ein, eben so die Kirche in Endréd mit vielen Häusern und dasselbe geschah in den Ortschaften Wosod, Dengelek, Portelek, Kertvélyes, Keszczel etc. Die Einwohner mußten sich ins Freie flüchten. Wunderbar ist es, daß bei diesen vielen Einstürzen nur ein Knabe das Leben verlor. Am 17. Okt. hatte man in Ungarn ein heftiges Gewitter mit Regen, und um Mitternacht ein 6 Secunden anhaltendes Erdbeben, bei welchem das Vieh brüllte, die Hunde furchtbar heulten und die Vögel ängstlich hin- und herflogen. Im Laufe beider Tage fühlte man die Bewegungen 10 bis 20 Mal, bald stärker, bald schwächer. In der Nacht vom 18. zum 19. wiederholten sich die Stöße noch 6 Mal, und am 19. Nachmittags hatte man wieder 3 Erdstöße verspürt.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 23. Novbr.: Der böse Geist Lumpaciwagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt; große komische Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheil. von J. Nestroy.

### Bekanntmachung.

Den 25ten November cur. früh 9 Uhr werden von unserm Deputirten Referendarius Großheim ein Fuchshengst, ein brauner Wallach, ein Kutschwagen, ein Kariol, eine Brittsche, vier Holzwagen, drei Kühe, neun Schweine, ein Billard, einige Meubles und Hausgeräthe, so wie 300 Viertel Roggen zu Mullahausen bei Posen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Posen den 24. Oktober 1834.

### Königl. Preuß. Landgericht.

#### Subhastations-Patent.

Das unter unserer Gerichtsbarkeit im Mogilnoer Kreise belegene, dem Grafen Eustachius von Wollowicz zugehörige Gut Klubarczewo nebst Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 19,905 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf. am 12ten November pr. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Gläubiger Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungs-Termine sind auf

den 18ten Juli cur.,

den 20sten Oktober cur.,

und der peremptorische auf

den 21sten Januar fut.,

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Seyert Vormittags um 9 Uhr angesetzt. Befähigten Käufern werden diese Termine mit dem Bedeuten bekannt

gemacht, daß in dem letzten Termine das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe dies nothwendig machen, und daß die Taxe und Kaufbedingungen zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gleichzeitig werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Real-Gläubiger, als:

- a) der Franz v. Glinzki,
- b) die Franciszka v. Petrofonska, und
- c) der Martin v. Luczyński,

hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre Rechte in den anstehenden Terminen wahrzunehmen, unter der Warnung, daß im Falle des Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Pro duktion der Instrumente bedarf, erfolgen wird.

Gnesen den 24. Februar 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bestellungen auf den

**Posener Stadt- und Land-Boten**  
nehmen sämtliche wohlthätliche Buchhandlungen in  
Posen an.

Gründlicher Unterricht im Rechnen  
wird in den Abendstunden erteilt. Wo? er-  
fährt man im Nieths- und Commissions-Bu-  
reau von E. Zimmermann & Comp.,  
alter Markt No. 88.

## 40 offene Stellen sogleich zu besetzen.

6 Hauslehrer, 4 Apotheker-Gehülfen, 3 Rechnungsführer, 2 Domänen-Actuarii, 2 Buchhalter, 2 Oeconomie-Administratoren, 4 Wirthschafts-Inspectoren, 1 Rendant, 2 Privatsekretairs, 3 Brennerci-Verwalter, 1 Protokollführer, so wie 3 Gesellschafterinnen, 3 Gouvernanten, 2 Bonnen und 2 Wirthschafterinnen können sogleich unter den vortheilhaftesten Bedingungen placirt werden durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Strasse 47.

Die neu patentirte Kaffeemaschinen, in welche man mit 2 Pfennige Spiritus in 6 Minuten den reinsten und kräftigsten Kaffee erhält, sind fortwährend in großer Auswahl von 25 Sgr. an zu haben in der Breiten- und Gerberstraßen-Ecke Nr. 430.

Moritz Kierski,  
Klempner-Meister.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr ganz gute Sorten Tafel-Lichte zu folgenden Preisen erhalten habe, als:

Extra feine transp. Spermaceti- oder Wallrath-Lichte à 22½ Sgr. pro Pfd.,  
ganz feine weiße Sorauer Wachs-Lichte in allen Größen à 17 Sgr. pro Pfd.,  
und die so sehr beliebten wachsplattirten Lichte à 8 Sgr. pro Pfund.

J. Mendelsohn,  
unterm Rathhause.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 23ten November 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 14ten bis 20ten November 1834 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut: Paare:	
			Knaben.	Mädch.	mannl. Geschl.	weibl. Geschl.		
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	4	—	6	1	5	
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Nerretter	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	—	1	4	—	1	
Domkirche	= Vic. Knolinski	—	1	—	4	1	4	
Pfarrkirche	= Mansf. Zeyland	—	3	—	—	—	1	
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	2	2	—	1	4	
Bernhardiner = Kirche eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mansf. Holzmann	2	—	2	1	2	
Französl. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guard. Ksolinski	—	—	—	—	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= ic. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Lanculski	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwesf.	= Cler. Szyperski	—	—	—	—	—	—	
			Summa	12	3	16	4	17